

## Teppichboden: Vorteile für Allergiekranke

Ein glatter Boden oder ein Teppichboden? Bisher sind Allergiekranke, Ärzte und Wissenschaftler in zwei Lager geteilt. Eine Studie des DAAB (Deutscher Allergie- und Asthmabund e.V.) zeigt, dass glatte Böden die Wahrscheinlichkeit einer gesteigerten Feinstaubkonzentration erhöhen, während Teppichböden diese Wahrscheinlichkeit minimieren. Diese Ergebnisse wurden Samstag, den 18. Juni 2005 auf der Deutschen Allergie- und Asthmakonferenz einem Publikum vorgestellt.

Die Durchschnittsmenge an Feinstaub in Wohnungen mit glatten Böden beträgt  $62.9 \mu\text{g}/\text{m}^3$  und ist doppelt so hoch wie in Wohnungen mit Teppichboden. Damit überschreitet sie den Grenzwert von  $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ . Dieser mathematisch errechnete Durchschnittswert für Feinstaubkonzentrationen in Räumen mit glattem Boden übersteigt deutlich den Wert von  $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ . Haushalte mit Teppichboden haben einen Durchschnittswert, der bis zu  $30.4 \mu\text{g}/\text{m}^3$  unter dem festgelegten Höchstwert liegt.

Einzelne Räume können den Grenzwert übersteigen. Dies ergibt sich jedoch durch individuelle Merkmale wie beispielsweise Rauchen, Haustiere, Reinigungsfrequenz, Nutzung des Zimmers usw. Diese Merkmale werden in unserer wissenschaftlichen Publikation beschrieben. Für überempfindliche Personen, die bereits mit Beschwerden in den Luftwegen zu tun haben, ist es vor allem anderen wichtig, einen Bodenbelag zu wählen, der den Staub bindet und ihn nicht an die Luft abgibt.

Feinstaub ist besonders für Allergiekranke ein großes Problem, unabhängig von der Art des eingeatmeten Staubs. Diese Teilchen verursachen Irritationen, wenn sie in die Atemwege gelangen. Wenn das Bronchialsystem bereits früher beschädigt war, ist die Wirkung umso stärker. Wir finden sogar noch mehr Schmutzstoffe, die sich an diese Teilchen binden, zum Beispiel Allergien verursachende Partikel, die so bis tief in die Lunge eindringen können, wo sie heftige Reaktionen hervorrufen.

Die Qualität der Außenluft verbessert sich täglich. Dies ist die Folge wissenschaftlicher Untersuchungsergebnisse und gesetzlicher Beschlüsse zum Schutz des Menschen. Denn das ist der Kern der aktuellen Feinstaubdiskussion. Aus Sicht von GerSeite und laut Vertretern des DAAB und beispielsweise der Gesellschaft für Umgebungs- und Innenraumanalyse (GUI) wird den Innenräumen – in denen wir über 90 % unseres Lebens verbringen – zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Eine detaillierte Publikation ist in Vorbereitung. Sie soll mit den marginalen Parametern zur Messung von Räumen und ihren Einfluss auf Feinstaubpartikel abrechnen. Die Studie wird in diesem Jahr veröffentlicht und steht auch für die Leser der DAAB-Gesundheitszeitschrift „Allergie Konkret“ zur Verfügung. Die Ergebnisse wurden Samstag, den 18.06.05 auf der Deutschen Allergie- und Asthmakonferenz in Düsseldorf einem Publikum vorgestellt.

*Quelle: [www.daab.de/](http://www.daab.de/)*